

## Herzliya bis Antalya, 17. Juni bis 9. Juli 2011

### Freitag bis Sonntag, 17. Juni 19. Juni 2011

Seit heute sind wir „frei“ und ohne irgendwelche Verpflichtungen. Ich darf sogar ausschlafen (08.00 Uhr). Erkunden erstmals die nähere Umgebung. Längere Touren sind noch nicht auf dem Programm.

### Montag, 20. Juni 2011

So nun haben wir ein Auto. Ab sofort wird Israel unsicher gemacht.

60 % von Israel sind Wüste. Von den restlichen 40 % steht noch ein Teil unter palästinensischer Verwaltung. Was für uns ganz klar ist, Israel wird das Jordantal nie und nimmer freigeben auch wenn es teilweise in palästinenser Gebiet liegt. Unser erster Trip führte uns nach Caesarea, anschliessend fuhren wir quer durchs Land. Gestoppt wurden wir vor Tulkarm. Hermetisch abgeriegelt, kein Durchkommen. Liegt im Westjordanland. Dann halt neuen Weg gesucht und dafür einen Weinkeller gefunden.



### Dienstag, 21. Juni 2011

Fahren nach Jericho (liegt 250 Meter unter dem Meeresspiegel). Die ersten beiden Strassen führen ins Nirwana, kein Durchkommen. Gemäss Militär können wir nur die südliche Einfahrt benützen. Also wieder zurück (nicht zum ersten Mal). Kontrolle passiert und rein nach Jericho. Gemäss einem Österreicher fahren die Busse nur bis zur „Grenze“ und anschliessend muss man mit einem Taxi weiter. Waren auch noch auf dem Berg der Versuchung. Haben aber die Gondelbahn benützt – es war viel zu heiss zum Wandern. Es gibt einige Gebiete, welche von den Israeli per Gesetz nicht betreten werden dürfen.

### Mittwoch, 22. Juni 2011

Nach Bet She'an gefahren. Haben uns steinmässig weitergebildet. Zuletzt im Sea of Galilee gelandet. Gebadet haben wir nun im Mittelmeer, im Toten Meer und auch im See Genezaret.

### Donnerstag, 23. Juni 2011

Ab heute sind wir zu viert. Johann bringt Klaus auf den Flughafen und holt Hans und Philippe ab. Gehen am Abend nach Jaffa arabisch Essen (waren wir schon einmal). Das sind nur die Vorspeisen, alles in allem wurden 15 kleine Tellerchen gebracht. Sobald diese leer waren, kam der Nachschub. Eigentlich bräuchte man keine Hauptspeise mehr.



### **Freitag, 24. Juni 2011**

07.40 Uhr erfolgt der Start nach Jerusalem. Badezeug ist auch eingepackt. Old Town ohne Grosse Probleme gefunden. Quer durch zur Klagemauer. Den Herren wurde ein Käppi verpasst und weiter weiss ich nicht – Männlein und Weiblein getrennt. Habe die Orthodoxen beobachtet, wurde auch noch gesegnet – wollte aber nachträglich unbedingt Geld haben. Irgendwo Fastfood genossen dann zum Toten Meer. Gleiche Stelle gefunden, gebadet, von schwimmen kann keine Rede sein, auf dem direktesten Weg nach Hause.

### **Samstag, 25. Juni 2011 – Herzliya**

Haben Hans und Philippe nach Caesarea geschickt damit wir in Ruhe den Grosseinkauf machen können. Hier im Hafen gibt es keinen Sabat. Ansonsten den Tag sehr ruhig. Wollen ja morgen auslaufen.



### **Sonntag, 26. Juni 2011 – Herzliya / Ankunft Girne, Dienstag, 28. Juni 2011**

Ab 08.00 Uhr ist das Büro offen. Johann bringt das Auto zurück, ich gehe ausklarieren und



bezahlen. 09.08 Uhr verlassen wir definitiv Israel. Rufe wie befohlen die Israeli Navy auf, keine Antwort, Funk bleibt an. Nach rund 25 Meilen wurden wir von der Israeli Navy verabschiedet. Jetzt sind wir wirklich aus ihrem Territorium verschwunden. Um 17.08 wird der Kurs gewechselt und nun wird gesegelt. Dafür wird dann in Girne ein Stopp eingelegt. Selbstverständlich mit dem ganzen Bürokratismus. Da der Hafen von Girne nicht sehr ruhig ist (Schwell) dafür aber teuer, bleiben wir nur eine Nacht.

### **Mittwoch, 29. Juni 2011 – Girne – Alanya**

Unser nächstes Ziel ist – weil der Wind es so will – Alanya. Nochmals getankt (zollfrei). Vorerst Gross

gesetzt, um 15 Uhr kam die Fock dazu und nun wird nach Wind gesegelt und zwar hart. Nach 7 Stunden Fock und Gross rein, Motor an und jetzt geht es wieder auf Kurs. Nach 3 x Ankern wird erstmals richtig gefrühstückt.

### **Donnerstag, 30. Juni 2011 – Alanya – Tekirova**

Liegen gemütlich vor Alanya. Unsere Gäste werden an Land gefahren – waren noch nie in Alanya. Nachmittags probiert unseren Internetanschluss wieder zu aktivieren. Wir haben kein Glück oder die von Vodafon haben keine Ahnung, sind aber sehr gut im Verkaufen.

Abends um halbzehn verlassen wir Alanya. Zuerst viel Schwell und kein Wind. Irgendwann wird das Wasser ruhiger und wir lassen am Freitagmorgen in Tekirova den Anker fallen.

### **Freitag, 1. Juli 2011 – Tekirova**

Seit Israel bade ich wieder Baden einmal. Die Wassertemperaturen werden langsam aber sicher angenehm (24.6 Grad). Johann besucht mit Hans und Philippe die Ruinen und ich kontrolliere die Umgebung. 1. ist Freitag, 2. ist dies der Sonntag der Moslems, 3. ist Ferienzeit was 4. bedeutet, dass die Daily-Trip-Boote und die Gületen in Scharen zum Ankern kommen (bis 19 Boote). Gekocht und gegessen wird an Bord.

### **Samstag, 2. Juli 2011 – Tekirova – Üçagiz**

Wir sind bereit für einen längeren Schlag. Segel wurden probenhalber wieder einmal gesetzt. Meistens lief der Motor. Auf der rechten Seite von Üçagiz den Anker zum Baden fallen lassen anschliessend auf die andere Seite verholt. Ist näher zum Restaurant.

### **Sonntag, 3. Juli 2011 – Üçagiz – Kastellhorizon**

Da Hans noch nie in Kastellhorizon war nehmen wir Kurs darauf. Vor dem Friedhof wird geankert, der Wind ist entsprechend – wir sind in Griechenland. Ankerhochholmanöver bei „Starkwind“ und steinigem Untergrund:

- Johann mit Taucherbrille und Schnorchel im Wasser
- Katharina am Anker
- Philippe als Vermittler zum
- Steuermann Hans

So nach 5 – 10 Minuten war der Anker oben und Johann an Bord. Dann zwischen den kleinen Inselchen durch in den Stadthafen (wiederum) zum Anker. Anlegen ist zu unruhig – entweder zu viel Schwell oder zu laute Musik oder beides.

### **Montag, 4. Juli 2011 – Kastellhorizon – Pölemos Bükü**

Meine erste Amtshandlung war Cédric zum Geburtstag zu gratulieren, dann frühstücken. Wir gehen zurück in die Türkei. Zuerst wurde die blaue Grotte aufgesucht, Wind und Wellen war günstig. Kaum wieder an Bord wollte Johann eigentlich noch eine weitere griechische Insel aufsuchen, Hans, Philippe und ich waren strikte dagegen. 3 Meilen gegen starken Wind und hohe Wellen brauchen wir nun wirklich nicht. Also umgedreht, Segel gesetzt – es kann so schön sein!!! Leider hatten wir keinen Blister-Wind. Anker in Pölemos Bükü fallen lassen. Die Wanderung nach Aperlai wird gemacht und gegessen wird selbstverständlich wieder



in „unserem“ Restaurant. Zur Beruhigung von Johann habe ich „unseren“ Tisch reserviert. Wäre nicht nötig gewesen, der Wirt hat, nachdem er unser Schiff sah diesen bereits für uns vorgesehen.

### **Dienstag, 5. Juli 2011 – Pölemos Bükü – Gökaya Limani**

Anker auf zum Einkaufen und ins Internet nach Üçagiz. Avalon, Avalon for Happy Future. Keine Antwort. Reagiert wurde auf Christel und zwar sehr schnell. In der Nähe geankert, Hans und Philippe gingen einkaufen und wir auf die Avalon Kaffee trinken (unsere Generator hat sich verabschiedet, nichts mehr mit 220-Strom-Kaffee). Es wird getrascht und . . . . wir werden uns am Abend in der Bucht von Gökaya Limani wieder treffen. Zwischendurch besuchen wir noch Karaloz. In dieser engen Bucht legt einer seine Kette über unsere. Sein Kommentar: Na passt schon. Es war wirklich kein Problem. Sein Anker wurde durch unseren hochgezogen, seinen wieder fallen lassen. Na passte schon.

### **Mittwoch, 6. Juli 2011 – Gökaya Limani – Üçagzi**

Machen unseren obligaten Spaziergang auf der privaten Insel. Abgeholt haben wir noch Rasmus von der Avalon. An Stelle von einem Hotel, Tennisplätzen und Swimmingpool (gemäss Eigner von vor 2 Jahren), liegen nur noch mehr Trümmer rum. Ein grosser Teil der noch „intakten“ Gebäude wurde zusammengeschlagen, von den Tieren (Pfau, Rehe, Enten) waren keine Spuren mehr sichtbar. Ist auch besser so. Geankert wird noch einmal in der Bucht von Üçagiz, Philippe und Hans kommen an einem Besuch von Kale nicht vorbei. Am Abend legen wir im Hafen von Üçagiz an. Wasser bunkern und Batterien laden (Generator hat immer noch Pause).

### **Donnerstag, 7. Juli 2011 – Üçagiz – Cavus Limani**

Verabschieden uns von Christel, Rasmus und Volker und wollen nach Tekirova. Biegen aber vorher in nach Cavus Limani ab. Philippe und Hans geniessen noch den letzten Abend in einer Bucht.

### **Freitag, 8. Juli 2011 – Cavus Limani – Kemer**

Irgendwann früh morgens wird gestartet. Mich lassen sie liegen. Komme erst hoch zum Anlegen an der Tankstelle und anschliessend im Hafen. Jetzt haben wir wieder ein Transitlog, nun sind wir offiziell in der Türkei. Ja nicht zu viel bewegen, denn jede Bewegung ist schweisstreibend. Wie viel angenehmer ist es doch draussen. Gehen mit Corinne und Mike von der Cleophea in die Happy Hour und anschliessend essen.

Im Hafen von Kemer haben sie für Handwerker schweizer Tarife. Für 1 Stunde Elektriker, er war kein Generator-Spezialist, bezahlten wir 90 Euro inkl. 3 Kabelschuhe und etwas Kabel und einem Lehrling oder so – geschätztes Alter: 14 Jahre.

### **Samstag, 9. Juli 2011 – Kemer**

Hans und Philippe werden noch ausklariert. Gemäss Transitlog ist

Johann der Kaptan

Hans Eduard Yatçı

Jean Philippe Yatçı

und ich der Mürettebat

Punkt 12 Uhr fuhr das Taxi vor – und weg waren sie.

Hier noch ein Paar Impressionen:

Auf dem Weg nach Jericho: Nicht gerade zum Verweilen einladend



Hier gab es kein Durchkommen, weil der Ausgang in das Moslemviertel führte



Technische Installationen in Israel (es ist nicht immer alles perfekt)!!!!

Wasserverteil-Zentrum Jerusalem



Stromverteilung Jaffa



kein Kommentar

